

presse mitteilungen

Deutsches Krebsforschungszentrum

Nr.16

4.Dezember 1984

Meyenburg-Preis für Heidelberger Krebsforscher

Privatdozent Dr.Lutz Gissmann erhält am Mittwoch, dem 5.Dezember 1984, den Meyenburg-Preis 1984 "für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Krebsforschung". Gissmann hat sich mit der Rolle von Papillomviren als krebsfördernden Faktoren beschäftigt, die für sich allein in der Regel nicht krebsauslösend wirken, aber in Kombination mit bestimmten Chemikalien oder Strahlen zur Krebsentstehung führen können.

Die Abteilung Genom-Veränderungen und Carcinogenese im Institut für Virusforschung des Deutschen Krebsforschungszentrums, mit deren Leitung Gissmann beauftragt ist, hat eine Reihe von menschlichen Papillomviren identifiziert und charakterisiert und bestimmte Virustypen in 65 % aller untersuchten Fälle von Gebärmutterhalskrebs nachgewiesen. Diese Virusinfektion kann bei Vorkommen der Typen HPV 16 und HPV 18 als hohes Risiko für spätere Krebsentstehung charakterisiert werden. Bei Vorkommen der Typen HPV 6, 10 und 11 gehen die Wissenschaftler von einem niedrigen Risiko aus. Die Untersuchung von Gebärmutterhals-Abstrichen auf das Vorhandensein von Viren stellt insofern eine weitere Sicherung der Diagnose dar und liefert zusätzliche Grundlagen zur Entscheidung über die zu wählende Behandlung.

Die Wilhelm und Maria Meyenburg-Stiftung besteht seit 1976. Ihr Ziel ist es, die Krebsforschung im Rahmen der Programme des Deutschen Krebsforschungszentrums zu fördern. Die Ausschreibung des Preises 1984 erfolgte auf dem Gebiet der Tumordiagnostik.